

Linzer biol. Beitr.	29/1	377-384	31.7.1997
---------------------	------	---------	-----------

***Tallusia pindos* n.sp. aus N-Griechenland (Araneae, Linyphiidae)**

K. THALER

Abstract: *Tallusia pindos* n.sp. from Northern Greece (Araneae, Linyphiidae). - The fourth species in the genus *Tallusia* was discovered in Pindos mts. (Epiros) and is described herein from the male holotype; the female is not known. According to the details of the embolic division, *T. pindos* is more closely related to *T. vindobonensis* (KULCZYNSKI) from SE Central Europe than to the type species *T. experta* (O.P.-CAMBRIDGE).

Einleitung

Die Entdeckung von *Tallusia pindos* n.sp. erhöht die Artenzahl dieser Gattung auf vier. Nur die eurosibirische, in Mittel- und N-Europa in Feuchtgebieten häufige Typusart *T. experta* (O.P.-CAMBRIDGE) kann als gut bekannt gelten. Von *T. pindos* und *T. bicristata* LEHTINEN et SAARISTO (1972) kennen wir nur den Holotypus. *T. vindobonensis* (KULCZYNSKI) wurde seit der Wiederbeschreibung noch aus Italien und der S-Schweiz gemeldet (POLENEC & THALER 1980, HÄNGGI 1993, HANSEN 1995). Die Neubeschreibung ist Anlaß, die Beziehungen dieser Formen zu überlegen. Die Spinnenfauna Europas ist nach wie vor erst unzureichend erforscht (ALDERWEIRELDT & JOCQUE 1994). Eine bessere Kenntnis der Spinnen S-Europas ist Voraussetzung für das Verständnis der evolutiven Zusammenhänge in vielen Artengruppen und der Genese der Fauna von Mitteleuropa.

Beschreibung

***Tallusia pindos* n.sp. (Abb. 1-6)**

Fundort und Material: Epirus, Pindos-Gebirge, Kastanea (westl. Kalambaka), Gerinne ca. 1300 m an Lichtung in Tannen-, Buchenwald, unter Fallholz und Steinen. 1 ♂ (Holotypus), leg. Th. & B. Thaler-Knoflach 20. Sept. 1996. Deponierung: Naturhistorisches Museum Wien.

Etymologie: Benennung nach dem Fundgebiet. Substantiv in Apposition, nicht deklinierbar.

Diagnose: Proportionen der Radix wie bei *T. vindobonensis*; Ausbildung der Lamella charakteristisch: Gabelung weniger ausgeschnitten als bei *T. bicristata*, Gabeläste gleichlang, allseitig mit feinen Trichomen besetzt.

♂: Gesamtlänge 2.9, Länge des Prosoma 1.3, seine größte Breite 1.03 mm. Färbung: einfarbig. Carapax, Cheliceren und Beine gelb-bräunlich, Abdomen und Sternum schwärzlich. Augenfeld ohne Besonderheiten. Cheliceren: Klauenfurche vorn mit 3 äquidistanten Zähnen, Stridulationsleisten sehr eng, seitliche Stachelreihe unscheinbar.

Beine: IV-I/II/III. I: Fe. 1.25, Pat.+Ti. 1.58, Mt. 1.03, Ta. 0.61 mm. Femora I mit einer prolateralen (0.71) und mit einer dorsalen (0.52), Tibien I-IV mit je 2 dorsalen (I: 0.40, 0.81), I zusätzlich mit einer prolateralen (0.57), Metatarsen I/II mit einer dorsalen (I: 0.46)

Stachelborste(n). Metatarsen I (0.31) - III mit Becherhaar.

♂ Palpus: Abb. 1, 2. Patella, Tibia und Cymbium ohne Besonderheiten; Cymbium gleichmäßig gewölbt. Paracymbium: Abb. 3, Endast seicht gekerbt. Tegulum bauchig, mit Protegulum. Endapparat: Abb. 5, 6. Sklerotisierter Abschnitt der M. Membran (*sM*) fein gezähnt, Radixabschnitt wie bei *T. vindobonensis* so lang wie breit, Vorderecke der Radix mit Dorsalzahn (*Z*), Spermophor vor Eintritt in den Embolus ampullenförmig erweitert (*A*), Embolus bandförmig, an der Basis ein schmaler, abstehender Fortsatz (*F*, 1980 als Abschnitt der M. Membran interpretiert), subterminal verdickt, Mündung des Spermophors krallenförmig. Terminalapophyse lamellös. Lamella charakteristisch: halbkreisförmig gebogen, distal seicht gegabelt, Gabeläste gleichlang, spitz-dreieckig, allseits mit feinen Trichomen besetzt.

♀: Nicht bekannt.

Beziehungen

Aus der großen Übereinstimmung im Bau des Endapparates geht deutlich hervor, daß es sich bei den Formen der heute (MILLIDGE 1984, ESKOV & MARUSIK 1992, PLATNICK 1993) als Gattung *Tallusia* gewerteten *expertus*-Artengruppe von *Centromerus* um ein Monophylum handelt. Die neue Art stimmt in den Proportionen von Radix und Lamella mit *T. vindobonensis* (Abb. 7) überein und unterscheidet sich darin von *T. experta* (Abb. 8, 9; MERRETT 1963) und von *T. bicristata* (Fig. 5, LEHTINEN & SAARISTO 1972); weitere Übereinstimmungen mit *T. vindobonensis* stellen der Dorsalzahn der Radix-Vorderecke (bei *T. experta* knopfförmig) und der abstehende Fortsatz an der Basis des Embolus dar (bei *T. experta* schuppenförmig). So erscheint es möglich, *T. pindos* und *T. vindobonensis* als Schwesterarten aufzufassen.

Die Areale der *Tallusia*-Arten sind latitudinal gestaffelt (Karte 1). Ihre Ausdehnung nimmt von N nach S ab, verbunden mit einer Verlagerung des Auftretens von der planar/kollinen in die montane Stufe. Noch für WIEHLE (1956) schien die Typusart *T. experta* "in allen europäischen Ländern vorzukommen". Ihre weite Verbreitung in N-Asien war damals noch unbekannt (ESYUNIN & EFIMIK 1996, MIKHAILOV 1996). Da die Art in S-Europa fehlt, ist sie wohl ein eurosibirisches Faunenelement. *T. vindobonensis* dagegen ist eine seltene Art des südöstlichen Zentraleuropa. Möglicherweise markieren diese Fundpunkte nur die W-Grenze ihrer Gesamtverbreitung: nach MIKHAILOV (1996) bestehen weitere Vorkommen in S-Russland und Ukraine (nicht lokalisiert). *T. pindos* und *T. bicristata* sind nur von den Typenfundorten im Pindos-Gebirge in N-Griechenland bzw. im Pontischen Gebirge (Anatolien) bekannt. - Die Formengruppe ist weder in N-Amerika (VAN HELSDINGEN 1973) noch in N-Afrika (BOSMANS 1986) vorhanden.

Der Typus-Fundort von *T. pindos* ist ein montanes Bach-Gerinne in 1300 m, auch *T. bicristata* wurde aus Moos in einem Nadelwald gesiebt. *T. vindobonensis* scheint dagegen eine planare bis kolline Offenland-Art in SE-Zentraleuropa zu sein. Neuere Nachweise stammen von einer Hutweide des Burgenlandes (MALICKY 1972), einer Karstwiese in Slowenien in 810 m (POLENEC & THALER 1980), von einer Magerwiese des Mt. Generoso (Tessin) und aus einem Stadtpark in Venedig (HÄNGGI 1993, HANSEN 1995). Die weitverbreitete eurosibirische *T. experta* gilt als ausgesprochen hygrophil und als "euryphot", vorhanden sowohl in offenem Gelände wie in lichten Waldungen (TRETZEL 1952, WIEHLE 1956, KRONESTEDT 1968), aber in niederen Lagen - in den N-Alpen < 1000m (THALER 1995). In der Reifezeit scheinen die vier Arten übereinzustimmen: Reifehäutungen im Herbst und Überwinterung der adulten Generation, teilweise verbunden mit Winteraktivität (KRONESTEDT 1968, HANSEN 1995).

Dank

Für die Ausführung der Abbildungen danke ich Frau Barbara Thaler-Knoflach. Die Belege von *T. vindobonensis* verdanke ich Herrn Prof. Dr. A. Polenec (Kranj). Das abgebildete Ex. von *T. experta* wurde zusammen mit Herrn Prof. Dr. J. Buchar (Praha) gesammelt.

Literatur

- ALDERWEIRELDT M. & R. JOCQUE (1994): Biodiversity in Africa and Europe: the case of spiders (Araneae). — *Biol. Jb. Dodonaea* 61 (1993): 57-67.
- BOSMANS R. (1986): Études sur les Linyphiidae nord-africaines IV. Le genre *Centromerus* DAHL (Araneae: Linyphiidae). — *Biol. Jb. Dodonaea* 54: 85-103.
- ESKOV K.Y. & Y.M. MARUSIK (1992): The spider genus *Centromerus* (Aranei Linyphiidae) in the fauna of Siberia and the Russian Far East, with an analysis of its distribution. — *Arthropoda Selecta* 1: 33-46.
- ESYUNIN S.L. & V.E. EFIMIK (1996): Catalogue of the spiders (Arachnida, Aranei) of the Urals. — KMK Sc. Press, Moscow: 1-228.
- FUHN I.E. & C. OLTEAN (1970): Lista Araneelor din R.S. Romania. — *Muz. St. nat. Bacau, Stud. Comun.* 1970: 157-196.
- HÄNGGI A. (1993): Beiträge zur Kenntnis der Spinnenfauna des Kantons Tessin IV - Weitere faunistisch bemerkenswerte Spinnenfunde der Tessiner Montanstufe (Arachnida: Araneae). — *Mitt. schweiz. ent. Ges.* 66: 303-316.
- HANSEN H. (1995): Über die Arachniden-Fauna von urbanen Lebensräumen in Venedig - III. Die epigäischen Spinnen eines Stadtparkes (Arachnida: Araneae). — *Boll. Mus. civ. Stor. nat. Venezia* 44 (1993): 7-36.
- HELSDINGEN P.J. van (1973): A recapitulation of the nearctic species of *Centromerus* DAHL (Araneida, Linyphiidae) with remarks on *Tunagyna debilis* (BANKS). — *Zool. Verhand. (Leiden)* 124: 1-45.
- KRONESTEDT T. (1968): Notes on the Swedish species of the genus *Centromerus* F. DAHL (Araneae, Linyphiidae). A faunistic report with ecological remarks. — *Entomol. Ts.* 89: 111-127.
- LEHTINEN P.T. & M. SAARISTO (1972): *Tallusia* gen.n. (Araneae, Linyphiidae). — *Ann. zool. Fennici* 9: 265-268.
- MALICKY H. (1972): Vergleichende Barberfallenuntersuchungen auf den Apetloner Hutweiden (Burgenland) und im Wiener Neustädter Steinfeld (Niederösterreich): Spinnen (Araneae). — *Wiss. Arbeiten Burgenld.* 48: 109-123.
- MAURER R. & A. HÄNGGI (1990): Katalog der schweizerischen Spinnen. — *Documenta Faunistica Helvetiae* 12: ohne Paginierung.
- MERRETT P. (1963): The palpus of male spiders of the family Linyphiidae. — *Proc. zool. Soc. Lond.* 140: 347-467.
- MIKHAILOV K.G. (1996): A checklist of the spiders of Russia and other territories of the former USSR. — *Arthropoda Selecta* 5: 75-137.
- MILLIDGE A.F. (1984): The taxonomy of the Linyphiidae, based chiefly on the epigynal and tracheal characters (Araneae: Linyphiidae). — *Bull. Br. arachnol. Soc.* 6: 229-267.

- PLATNICK N.I. (1993): Advances in Spider Taxonomy 1988-1991. — New York Entomological Society & American Museum of Natural History, New York: 846 S.
- POLENEC A. & K. THALER (1980): Zwei wenig bekannte Deckennetzspinnen Südost-Europas: *Centromerus vindobonensis* KULCZYNSKI und *Leptyphantes istrianus* KULCZYNSKI (Arachnida: Araneae: Linyphiidae). — Senckenbergiana biol. **61**: 103-111.
- SIMON E. 1929: Les Arachnides de France (Roret, Paris) **6** (3): 533-772.
- THALER K. (1995): Beiträge zur Spinnenfauna von Nordtirol - 5. Linyphiidae 1: Linyphiinae (sensu WIEHLE) (Arachnida: Araneida). — Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **82**: 153-190.
- TRETZEL E. (1952): Zur Ökologie der Spinnen (Araneae). Autökologie der Arten im Raum von Erlangen. — Sitz.ber. physik.-mediz. Soz. Erlangen **75**: 36-131.
- WIEHLE H. (1956): 28. Familie Linyphiidae - Baldachinspinnen. — Fischer, Jena: Tierwelt Deutschlands **44**: 8, 1-337.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Doz. Dr. Konrad THALER,
Institut für Zoologie und Limnologie der Universität,
Technikerstraße 25, A-6020 Innsbruck, Austria.

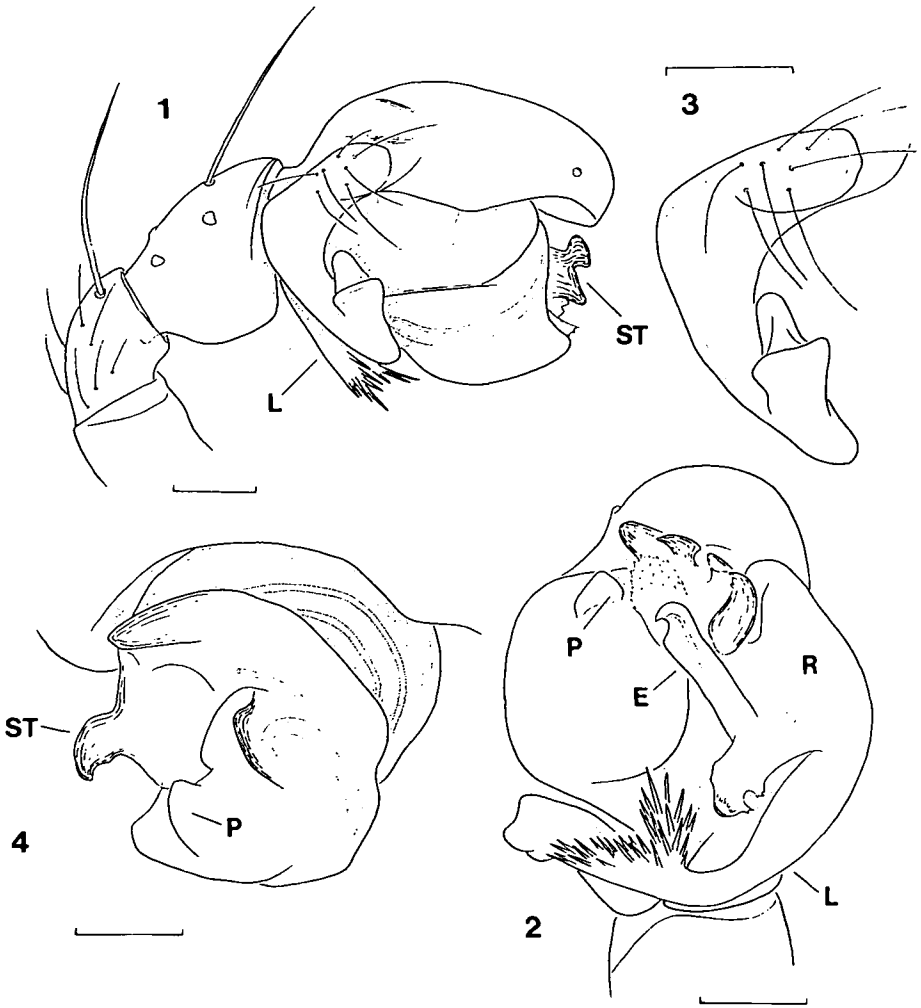


Abb. 1-4: *Tallusia pindos* n.sp. (Holotypus). - ♂-Taster von retrolateral (1) und von ventral (2). Paracymbium (3). Tegulum und Suprategulum von prolateral (4). Maßstäbe: 0.10 mm. E Embolus, L Lamella, P Protegulum, R Radixabschnitt, ST Suprategulum.

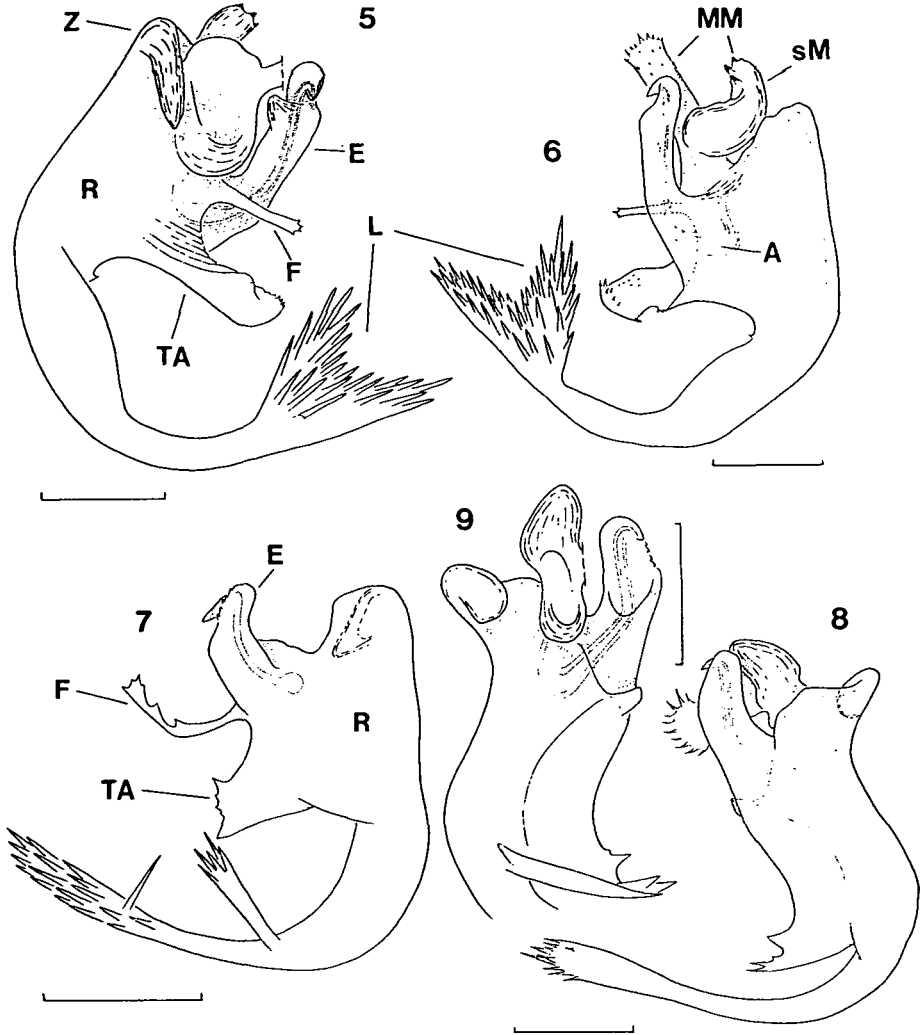
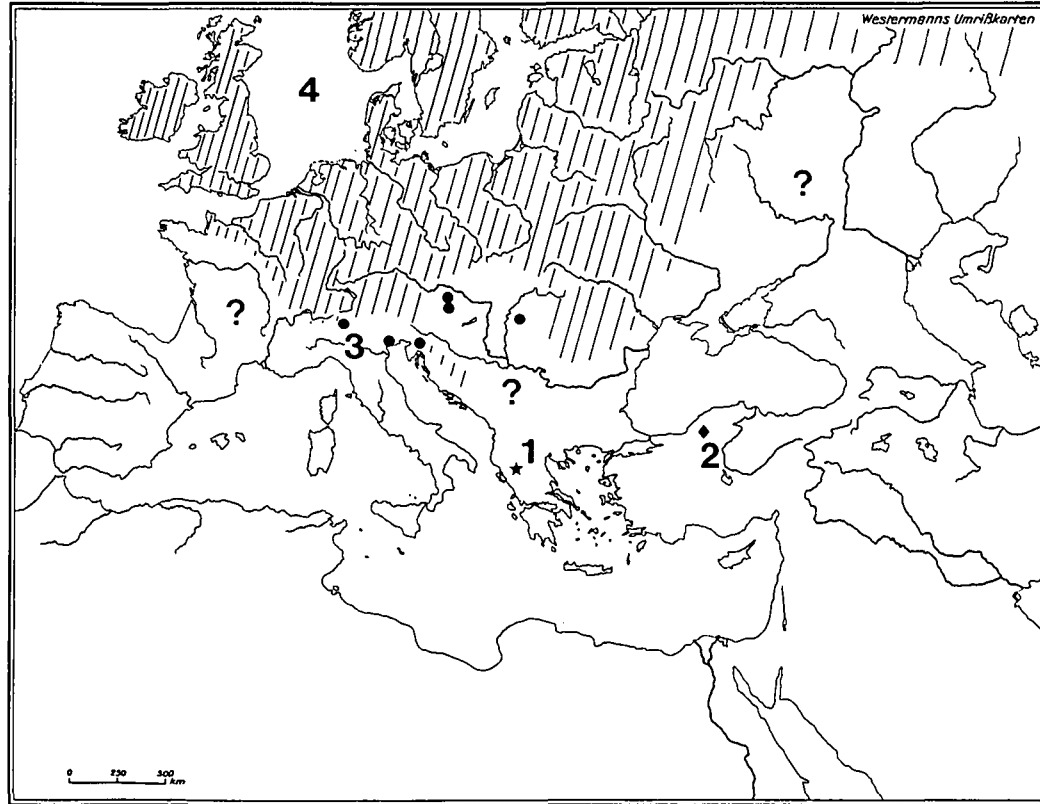


Abb. 5-9: *Tallusia pindos* n.sp. (5-6) (Holotypus), *T. vindobonensis* (KULCZYNSKI) (7) (Slowenien, Notranjski Sneznik, POLENEC & THALER 1980), *T. experta* (O.-P. CAMBRIDGE) (8-9) (Tschechien, Vlkov 16. Okt. 1977, leg. Buchar & Thaler). - Endapparat von ventral (6-8) und von dorsal (5, 9). Maßstäbe: 0.10 mm. E Embolus, L Lamella, MM mittlere Membran, R Radixabschnitt, TA Terminalapophyse. Weitere Abkürzungen im Text.



Karte 1: Auftreten von Arten der Gattung *Tallusia* in Europa und Vorderasien: 1 *T. pindos* n.sp.; 2 *T. bicristata* LEHTINEN et SAARISTO; 3 *T. vindobonensis* (KULCZYNSKI) (Vorkommen in Ukraine und S-Rußland nicht lokalisiert); 4 *T. experta* (O.P.-CAMBRIDGE) (Areal schraffiert, angedeutet u.a. nach SIMON 1929, MAURER & HÄNGGI 1990, FUHN & OLTEAN 1970).